

# Das große Erwachen

Finsterforst

Der große Wald  
wachte über die Welt so alt  
Seine Herrschaft schon seit Anbeginn  
bestimmte auf der Erde das Leben

Und doch schon bald  
erwachte eine andre Gewalt  
Ab da war aller Frieden dahin  
Wesen so kalt, Macht ihr einziges Streben

Aus der Öde karg und leer  
wuchs einst ein grünes Meer  
Winzig und auch riesenhaft  
veränderte es die Landschaft  
und was zuvor noch nicht gewesen  
bot Heim und Schutz den Lebewesen  
Dies nahtlos ineinander greifen  
ließ dann die Welt noch weiter reifen

Existent und nicht nur Traum  
gab es Magie an allen Orten  
Sie erweckte auf vielen Wegen  
überall manch neues Leben  
Die Welt sie war ein Segen  
so wie sie uns gegeben  
Beschreiben mit den unsren Worten  
kann man diese alte Kraft doch kaum

Sieh heute die Menschenscharen  
lebten in Wäldern noch vor fernen Jahren  
Konntest du jemals durch das Wasser sehen  
unbekümmert durch die Wälder gehen  
Kannst du dich erinnern an dies Paradies?  
Warum der Weg in eine andre Richtung wies?  
Und man stetig folgte ihm so stur  
hinfort vom Einklang mit der Natur?

Ich lass die Träume vorübergehen  
male nicht mehr alles schön  
trete weiter die Erde mit Füßen  
werde es schlussendlich büßen  
Noch herrscht vor dem Sturm die Ruh  
Augen und Ohren bleiben zu  
Werde einfach immer weitermachen  
bis es kommt, das große Erwachen

Doch sie erwacht täglich aufs Neue  
schöpft aus ihrer eignen Asche Kraft  
Und die Welt, die wir so gerne sehn  
trotzt noch so manchen Widrigkeiten  
überlebt selbst harte Zeiten  
doch wird sie irgendwann vergehn  
Und ist erst die Natur dahingerafft  
bleibt übrig nur noch wahre Reue